

## Geschäftsstelle

### Weitreichender Service für JUNIOR-Teilnehmer

Während des gesamten Schuljahres betreut die Kölner Geschäftsstelle das JUNIOR-Unternehmen. Eine Hotline steht Schülern sowie Schul- und Wirtschaftspaten als Anlaufstelle für alle Fragen zur Verfügung. Die Mitarbeiter der Geschäftsstelle helfen schnell und kompetent weiter. Zu den weiteren Aufgaben der Geschäftsstelle gehört es, Infomaterialien bereitzustellen, Veranstaltungen auszurichten sowie die Buchführungsunterlagen zu bearbeiten. Schließlich koordiniert die Geschäftsstelle Kontakte – national wie international.

Bereits im Vorfeld prüft die JUNIOR-Geschäftsstelle jede Geschäftsidee auf ihre Machbarkeit, aus Haftungsgründen gibt es dabei einige wenige Einschränkungen. Nicht zugelassen sind u. a.: Handel mit schädlichen oder gefährlichen Produkten, Catering, Umgang bzw. Verkauf von unverpackten Lebensmitteln, Glücksspiel, Babysitting, Dog-sitting oder der reine Wiederverkauf von Handelsware. Ansonsten sind der Kreativität kaum Grenzen gesetzt! Tipp: Auf der Homepage [www.juniorprojekt.de](http://www.juniorprojekt.de) sind alle JUNIOR-Unternehmen des jeweils laufenden Projektjahres mit ihren Geschäftsideen aufgelistet. Nachdem der JUNIOR-Geschäftsstelle alle Dokumente vorliegen, erhalten die Vorstandsvorsitzenden ihre Unterlagen mit Urkunde und Anteilscheinen.

Neben der Geschäftsstelle in Köln unterstützt meist ein kompetenter Regionalpartner auf Landesebene die JUNIOR-Unternehmen bei ihrer Arbeit.

## Kontakt

### Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung

Bitte sprechen Sie uns an, wenn Sie mehr über eine Teilnahme am Programm erfahren oder sich bei JUNIOR engagieren möchten. Gerne beraten wir Sie ausführlich.

Institut der deutschen Wirtschaft Köln  
JUNIOR gGmbH  
Postfach 10 19 42, 50459 Köln  
Tel.: +49 (0)221 | 4981-707  
[junior@iwkoeln.de](mailto:junior@iwkoeln.de)

### Informationsveranstaltungen für Interessenten

Im Frühjahr finden bundesweit JUNIOR-Infoveranstaltungen für Lehrkräfte statt. Bei den rund dreistündigen Treffen geben die Beteiligten einen Überblick über das Programmangebot, beschreiben den genauen Ablauf und beantworten Fragen zur Teilnahme. Rede und Antwort stehen dabei meist auch aktuelle JUNIOR-Unternehmer, die aus ihrer Sicht vom Programm berichten.

Impressum | V. i. S. d. P.: Marion Hüchtermann  
Gestaltung: Matthias Hugo, [www.konturenreich.de](http://www.konturenreich.de)  
Redaktion: Pertsch Kommunikation | Fotos: Nabil Hanano

Weitere Informationen unter:  
[www.juniorprojekt.de](http://www.juniorprojekt.de)

## Infos für Förderer

### Begeisterung wecken und Bildung aktiv mitgestalten

#### Unternehmen bauen Brücken in die Praxis

Von Anfang an wird JUNIOR von engagierten Förderern aus Wirtschaft, Politik und Verbänden unterstützt – ein maßgeblicher Pfeiler für den Erfolg des Programms. Die beteiligten Partner leisten vielfältige finanzielle und personelle Hilfen: von Geldmitteln zur Umsetzung der Angebote, über eine Beteiligung von Mitarbeitern (als Wirtschaftspaten-schaften oder Referenten), bis zur Mitwirkung an Workshops oder Messen. Und: Jahr für Jahr können weitere Förderer gewonnen werden.

#### Soziales Engagement für eine besser ausgebildete Jugend

JUNIOR-Teilnehmer sind die Berufsanfänger von morgen, auf ihnen ruhen die Hoffnungen unserer Wirtschaft. Förderer tragen wesentlich dazu bei, die Qualität des Programms und die Ausbildungschancen insgesamt zu verbessern.

Letztlich erreichen die JUNIOR-Unterstützer, dass junge Menschen ihre Interessen und Fähigkeiten (sowie Stärken und Schwächen) besser einschätzen und sich frühzeitig auf Herausforderungen des Berufslebens vorbereiten können. Förderer setzen Impulse! Sie übernehmen soziale Verantwortung und engagieren sich für die Ausbildung unseres Nachwuchses.

#### Hoher Bekanntheitsgrad – vielfältige Kommunikation

JUNIOR ist eine Kontaktbörse: Jedes Schuljahr begegnen die Förderer mehreren Tausend hoch motivierten Jugendlichen – potenziellen Mitarbeitern oder Kollegen. Hinzu kommt der Austausch mit Anteilseignern, Schul- und Wirtschaftspaten sowie der interessierten Öffentlichkeit. Durch regelmäßige Pressearbeit und die Herausgabe zahlreicher Publikationen, in denen über die Förderer berichtet wird, erhöht sich die Bekanntheit von Programm und Unterstützern gleichermaßen. Förderer beteiligen sich zudem an Veranstaltungen (Messen, Kongressen, Tagungen) und Wettbewerben, zum Beispiel auch als Juroren.

#### Im Verbund mit Initiativen und Arbeitskreisen

JUNIOR ist darüber hinaus Mitglied im Initiativkreis „Unternehmergeist in die Schulen“. Die daran beteiligten Initiativen haben sich unter Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi) zum Ziel gesetzt, das Wirtschaftswissen von Jugendlichen zu verbessern und den Gründergeist frühzeitig in die Schulen zu tragen. Durch diese Bündelung wird die Programmvialt transparenter, lassen sich Lehrkräfte bei der Auswahl entsprechender Angebote zum Thema Selbstständigkeit effektiver unterstützen. Denn je mehr Schulen angeregt werden, unternehmerisches Denken und Handeln in schulischen Projekten zu fördern, desto besser!

Hinzu kommt das **SCHULEWIRTSCHAFT**-Netzwerk mit seinen bundesweit 450 Arbeitskreisen. Das branchen- und schulförmübergreifende Netzwerk bietet Lehrkräften vielfältige Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit Betrieben und eröffnet gleichzeitig Unternehmen die Chance, Schule mitzugestalten. Für die Schüler verbessern sich durch solche Kooperationen die beruflichen Perspektiven.



Alles Wissenswerte zum Projekt und Detailinfos für:

- Förderer
- Wirtschaftspaten
- Lehrkräfte

## Mit der Schülerfirma Wirtschaft hautnah erleben



## Infos für Wirtschaftspaten

### Ansprechpartner aus der Wirtschaft unterstützen Schüler

#### Bei JUNIOR ist Expertenwissen gefragt

Junge Menschen, die an JUNIOR teilnehmen, erleben ganz real wie ein Unternehmen zu führen ist. Um die komplexen Aufgaben erfolgreich zu bewältigen, holen sich die Schüler Rat von Experten aus dem richtigen Wirtschaftsleben. Zu Beginn der Geschäftstätigkeit kann sich jedes JUNIOR-Unternehmen die Beratung durch einen ehrenamtlichen „Wirtschaftspaten“ sichern. Diese berichten u. a. von ihrem beruflichen Werdegang und den damit verbundenen Anforderungen. Die Schüler sprechen dafür Unternehmer bzw. Selbstständige, Angestellte, aber auch Eltern und ehemalige JUNIOR-Teilnehmer an.

#### Wirtschaftspaten leisten vielfältige Hilfestellung

Zu den Tätigkeiten eines Wirtschaftspaten gehört es, Fragen zum betrieblichen Alltag und den Entscheidungsprozessen in einem Unternehmen zu beantworten sowie eigene Erfahrungen weiterzugeben. Die engagierten Ansprechpartner unterstützen die Schüler mit Rat und Tat bei vielen organisatorischen Punkten, wie zum Beispiel beim

- Realisieren der geplanten Geschäftsidee (Finanzierbarkeit oder Marktfähigkeit)
- Anfertigen der Buchführung
- Marketing, bei der Pressearbeit und Kontaktvermittlung
- Erstellen von Broschüren und Plakaten
- Beschaffen von Materialien und der Herstellung von Produkten
- Vorbereiten von Präsentationen (Workshops, Messeauftritten und Veranstaltungen)

#### Aufzeigen, wie Wirtschaft abläuft

Dank ihrer Kenntnisse können die Profis auch in schwierigen Situationen weiterhelfen sowie Lösungen bei internen Problemen aufzeigen. Manche Paten laden „ihre“ Schüler ins Unternehmen ein, um ihnen dort Abläufe der Arbeitswelt zu zeigen. Von dieser Zusammenarbeit profitieren beide Seiten, schließlich treffen die Experten auf interessierte Schüler, die ihre Ideen äußern und kritische Fragen stellen.

#### Eingebunden in den Schulalltag

Sinnvoll ist ein regelmäßiger Austausch im Team – zwischen Wirtschaftspaten, betreuenden Lehrkräften und den Vorstandsvorsitzenden der JUNIOR-Unternehmen. Um alle Aspekte zu diskutieren, sollten Wirtschaftspaten möglichst regelmäßig die Sitzungen der Schülerfirmen besuchen: in der Gründungsphase einmal pro Woche, später im Projektverlauf einmal monatlich.

## Wirtschaftswelten eigenständig entdecken

**JUNIOR verdeutlicht wirtschaftliche Zusammenhänge, stärkt die Teamarbeit und Eigeninitiative junger Menschen. Das Programm gehört zum Angebot der IW JUNIOR gGmbH und wird seit 1994 in Deutschland durchgeführt. Es wendet sich an Lehrer und Schüler aller Schulformen ab der 9. Klasse.**

### Unternehmerisches Denken und Handeln erlernen

In diesem Umfang ist JUNIOR bundesweit einzigartig. Das Konzept ist dabei nicht nur höchst praktikabel und langjährig erprobt, sondern auch einfach durchzuführen. Nachdem die Schüler ihr Unternehmen ins Leben gerufen haben, durchlaufen sie innerhalb eines Schuljahrs alle Phasen der Existenzgründung: 1. Gründungsphase (u. a. Geschäftsidee entwickeln), 2. Startphase (Bekanntmachung, z. B. Verkauf von Anteilscheinen, Hauptversammlung), 3. Umsetzungsphase (Produkt bzw. Dienstleistung realisieren). So gewinnen die Schüler Einblicke in unsere soziale Marktwirtschaft, erfahren Orientierung bei der Berufswahl, erleben Wirtschaft greifbar und hautnah. Übrigens: Die Anteilseigner kommen aus verschiedenen Berufsgruppen. Häufig nutzen Schüler persönliche Kontakte, da Verwandte und Freunde leichter zu überzeugen sind. Zu den bisherigen Anteilseignern zählen bekannte Politiker und Prominente, wie Angela Merkel, Christian Wulff und Thomas Gottschalk.

### Gemeinsame Auftritte: Workshops, Messen, Wettbewerbe

Jedes Schuljahr treffen sich JUNIOR-Unternehmen bei Workshops (sog. „Unternehmertreffs“) zum Erfahrungsaustausch und präsentieren sich auf Schülermessen und Wettbewerben. Das mediale Interesse an JUNIOR ist groß: Im Schnitt täglich zwei Mal berichten Printmedien, Radio und Fernsehen; hinzu kommen rund 220.000 Anfragen via Internet. 60.300 Schülerinnen und Schüler (Stand Schuljahr 2010/2011) haben in über 4.500 JUNIOR-Unternehmen erfolgreich und äußerst kreativ ihre Geschäftsideen verwirklicht. Die Palette reicht von Herstellung und Vertrieb selbstleuchtender Schnürsenkel über Experimentierkoffer zum Thema Solarenergie bis zur Freizeitgestaltung für und mit Senioren.

### »fit für die wirtschaft: Wissensvermittlung durch Experten

»fit für die wirtschaft, ein weiteres Projekt der IW JUNIOR gGmbH, ist ein modulares Unterrichtskonzept für Schülerinnen und Schüler der 8. und 9. Klasse. In Abstimmung mit dem Schulpaten erläutern freiwillige Wirtschaftstrainer (Mitarbeiter des Projektförderers TARGOBANK) in zehn Unterrichtsstunden zentrale wirtschaftliche Abläufe. In Kurzvorträgen und Praxisübungen führen die engagierten Experten die Schüler an die Welt der Wirtschaft heran und geben Tipps zum vernünftigen Umgang mit den eigenen Finanzen. Somit bekommen die Schüler neben fachlichem Know-how unverzichtbare Alltagshilfen an die Hand. Lernziele und Themen lassen sich dabei flexibel zwischen Lehrer und Wirtschaftstrainer vereinbaren und somit auf die Wünsche und Bedürfnisse der Gruppe zuschneiden.



### JUNIOR International: kultureller Austausch unter Wettbewerbsbedingungen

Regelmäßig veranstaltet ein anderes Mitgliedsland die große Verkaufsmesse (European Trade Fair) sowie den jährlichen Europawettbewerb. Hier präsentieren Schülerinnen und Schüler von rund 40 europäischen Partnerorganisationen ihre Geschäftsideen, knüpfen Kontakte und messen sich im Wettbewerb der besten europäischen Schülerunternehmen. Bei den Wettbewerben erzielen deutsche Schülerinnen und Schüler bereits beachtliche Erfolge (u. a. drei erste Plätze seit 1996). Durchgeführt werden die Events von JA-YEE, der größten europäischen Organisation zum Thema Existenzgründung an Schulen. Insgesamt nahmen über 3,1 Millionen (Stand 2010) Schülerinnen und Schüler europäischer Mitgliedsländer an den Programmen von JA-YEE teil.

### JUNIOR-Kompakt: Das Projekt für Schüler ab der siebten Klasse

Auch die Youngster werden von Schul- und Wirtschaftspaten begleitet und stellen ihre Produkte oder Dienstleistungen auf regionalen Messen vor. Die Buchführung ist jedoch deutlich vereinfacht und die Lehrmaterialien wurden für diese junge Altersstufe konzipiert. In der eigens für die Bedürfnisse dieser Zielgruppe entwickelten Trainingsphase werden die jungen Teilnehmer optimal auf den Unternehmensalltag vorbereitet: Sie lernen z. B. in interaktiven Gruppenübungen, wie sich Unternehmen gegenüber Kunden und in der Öffentlichkeit darstellen. Außerdem analysieren sie in kleinen Projektgruppen die Erfolgchancen selbst entwickelter Geschäftsideen und erörtern dazu mögliche Strategien.

### JUNIOR-Perspektiven: Der Unternehmer in mir!

Dieses Angebot wendet sich an JUNIOR-Teilnehmer, die eventuell eine „richtige“ Unternehmensgründung planen. An einem Wochenende lernen die Teilnehmer einen Businessplan zu erstellen und potenzielle Geschäftspartner von ihrer Geschäftsidee zu überzeugen. Eingeladen sind JUNIOR-Unternehmer, die nach erfolgreicher Teilnahme ihr Interesse für Entrepreneurship und Selbstständigkeit entdeckt haben und ausbauen möchten. In Vorträgen, Gruppenarbeiten und Workshops erarbeiten die jungen Leute ein detailliertes Geschäftsmodell; bei der Präsentation stehen ihnen Fachleute aus der Wirtschaft zur Seite. Die Veranstaltung vermittelt Kontakte und den Austausch mit Existenzgründern, die von ihren ersten selbstständigen Schritten berichten – mit allen Unwägbarkeiten und Glücksmomenten.

### JENZ: Teamarbeit und Networking der Ehemaligen

Ehemalige Projektteilnehmer engagieren sich seit 2004 im JENZ-Netzwerk. Hier pflegen sie Kontakte und lernen Gleichgesinnte kennen. Mit der Vereinsgründung 2009 entstand eine Plattform, um sich interdisziplinär weiterzuentwickeln und Qualifikationen zu vertiefen. Regelmäßige Treffen bieten Raum zum Dialog und sind eine Chance, Erfahrungen sowie Know-how an jetzige JUNIOR-Unternehmer weiterzugeben. Neben eigenen Veranstaltungen für die JENZ-Mitglieder unterstützen die Ehemaligen die JUNIOR-Geschäftsstelle beim Umsetzen des JUNIOR-Projektes durch Workshops und Patenschaften.

### JUNIOR-Unternehmen heißt in Kürze:

- Produktidee überlegen
- Firmennamen suchen
- Kapital über Anteilscheine beschaffen
- Produkte auf den Markt bringen
- Regelmäßige Buchführung erstellen
- Hauptversammlungen abhalten
- Gewinn- und Verlustrechnungen erstellen
- Veranstaltungen und Wettbewerbe besuchen
- Spaß haben und Eigeninitiative entwickeln
- Wirtschaft erleben



### Infos für Lehrkräfte

## Erleben, entscheiden und erlernen: Kreative Ideen in die Tat umsetzen

### Ökonomische Bildung im Unterricht

JUNIOR ermöglicht es jungen Menschen, ihr eigenes Schülerunternehmen zu gründen.

Ein Jahr lang arbeiten Schülerinnen und Schüler begeistert an ihrer Geschäftsidee, sie tun alles dafür, um das Produkt zu vermarkten und darüber zu informieren (u. a. auf einer Hauptversammlung). Jeder Einzelne wählt seine Aufgabe, aber erst gemeinsam erzielt die Firma den gewünschten Erfolg. Teamwork ist dafür unabdingbar, beispielsweise bei Fragen, die von der ganzen Gruppe zu lösen sind. Auf diese Weise erleben die Schüler wie Wirtschaft heute funktioniert und was notwendig ist, um ein Unternehmen zu führen. Dafür bleibt im Schulunterricht oft wenig Zeit. Ein großes Plus: JUNIOR ist handlungsorientiert; die Ergebnisse der getroffenen Entscheidungen werden unmittelbar erkennbar. Besondere Fachkenntnisse sind weder bei Lehrern noch bei Schülern erforderlich. JUNIOR, von den zuständigen Kultusministerien als schulische Veranstaltung anerkannt, lässt sich somit ohne Vorarbeit im Schulleben starten.

### JUNIOR motiviert und verbessert soziale Kompetenzen

Für viele Lehrer ist JUNIOR mittlerweile fester Bestandteil des schulischen Alltags. Ein Beleg dafür: Viele Schulpaten nehmen mehrfach am Programm teil und empfehlen es Kollegen weiter. Ein häufig genannter Anreiz dafür ist die hohe Praxisnähe. JUNIOR ist ein Baustein zur Vermittlung ökonomischer Bildung und trainiert erfolgreich Schlüsselqualifikationen (wie Teamarbeit, Kommunikationsfähigkeit, Verantwortungsbereitschaft, Zuverlässigkeit), die mit über berufliche Karrieren bestimmen.

### Motto: „Findet heraus, was Euch interessiert“

Durch die Teilnahme an JUNIOR verbessern sich die Studien-, Ausbildungs- und Berufschancen junger Menschen wesentlich. Die Schüler sammeln dabei neue Erfahrungen, lernen sich besser einzuschätzen und werden insgesamt zielstrebig. Durch die aktive und konkrete Auseinandersetzung mit ökonomischen Themen bleibt Wirtschaft nicht länger ein Buch mit sieben Siegeln.

Für die beteiligten Schulen ergibt sich überdies die Gelegenheit, das eigene Profil zu schärfen und langfristige Kontakte in die regionale Wirtschaft sowie zu außerschulischen Partnern zu knüpfen. Dies trägt zur Qualitätssteigerung der Schulen bei.

### Schulpaten: erste Ansprechpartner für die Schüler

Die betreuenden Lehrerinnen und Lehrer, die Schulpaten, sind als Bindeglied zwischen Geschäftsstelle und Schülerfirma für das Verankern von JUNIOR in der Schule verantwortlich. Die Lehrkraft fungiert als Multiplikator, Motivator, Moderator und Mutmacher. Unterstützung benötigen die Schüler anfangs in der Gründungsphase sowie bei der Anmeldung. Im Projektverlauf, wenn die Teilnehmer eigenständiger mitarbeiten, kommt den Lehrern eher die Rolle des anleitenden Coaches zu. Mit der gewonnenen Selbstständigkeit und Sicherheit sowie dem Zuwachs an Fachwissen erhöht sich die Leistungsbereitschaft der Gruppe merklich. Selbst wenn die betreuenden Lehrer vor allem beratende Funktion einnehmen, entwickeln die Schüler dank ihrer Hilfestellung kreative Strategien und reifen in ihrer Persönlichkeit.

### Unterstützung, Austausch, Versicherungsschutz

Den organisatorischen und rechtlichen Ablauf steuert die IW JUNIOR gGmbH. Als außerschulischer Partner begleitet die JUNIOR-Geschäftsstelle die Lehrkräfte mit umfangreichem Material und Angeboten. Zahlreiche Workshops und Veranstaltungen sorgen für regelmäßigen Austausch – eine enge Abstimmung mit den Lehrkräften ist letztlich mitentscheidend für den positiven Verlauf.

Die Geschäftsstelle schließt für alle Teilnehmer bzw. jedes Schülerunternehmen eine Haftpflicht- und Unfallversicherung ab. Mit diesem Grundschutz sind die Schüler im gesamten Projektzeitraum und bei allen JUNIOR-Aktivitäten abgesichert, tragen jedoch unabhängig davon selbst die Verantwortung für ihr Tun. Die Schülerfirmen sind durch JUNIOR als nicht rechtsfähige Vereine organisiert.

